

Ein Weltmeister zum Anfassen

Autogrammstunde mit Thomas Häßler

Von Florian Krekel

Gaggenau – Es ist der 15. November 1989, als ein kleiner Mann ganz groß wird. Sechs Tage nach dem Fall der Berliner Mauer spielt die DFB-Auswahl in Köln in der WM-Qualifikation gegen Wales: Nur mit einem Sieg reicht es für die Turnierteilnahme. Die 48. Spielminute läuft – der Spielstand lautet 1:1, ganz Deutschland zittert. Da kommt „Icke“ Häßler und verwertet eine Flanke von Pierre Littbarski mit einem sehenswerten Seitfallschuss zum 2:1 – Deutschland fährt zur WM 1990, am Ende steht der Held von damals und einstige KSC-Spieler im Ottenauer Kuppelsteinbad und schrieb fleißig Autogramme.

Häßler (49) gibt sich dabei betont lässig und ohne Berührungssängste. „Darf ich ein Fo-

tomachen“, fragt einer der Autogrammträger. „Aber natürlich, auch zwei“, kommt die Antwort des DFB-Helden. Bereitwillig schreibt er Widmungen auf Autogrammkarten, T-Shirts und in Bücher über die Fußball-WM 1990. Er nimmt sich viel Zeit für Fotos. Die Fans sind glücklich. „Er ist ein Fußballer zum Anfassen, das gibt es nicht so oft“, freut sich Schwimmbadbesucher Werner Braunagel, der zuvor minutenlang mit „Icke“ über das Aussterben der Spielmacherposition und das zunehmende Pressing im Fußball diskutiert hat.

Mit von der Partie sind auch die Murgtal-Sternchen. Die 15 angereisten Mitglieder des inklusiven KSC-Fanclubs kommen ihrem Idol beim Photoshooting ganz nah. Es sei immer super, aktuelle oder ehemalige Spieler hautnah zu erleben, „das ist was anderes als im Stadion“, so ihr Fazit.

Zuletzt war Häßler als Assis-



Viel Zeit nimmt sich der 101-malige Deutsche Nationalspieler und Welt- und Europameister „Icke“ Häßler für seine Fans im Kuppelsteinbad.

Foto: Krekel

tenztrainer in der ersten iranischen Liga tätig. Auf die Zeit blickt er mit gemischten Gefühlen zurück: „Ich habe da sehr viel mitgenommen und hatte auch viel Spaß, war aber auch immer wieder lange von meiner Frau getrennt, die in Deutschland geblieben ist“, sagt der zweimalige deutsche Fußballer des Jahres. Neue Pläne habe er noch nicht. Auf seine Zeit im Badischen (KSC von 1994 bis 1998) blickt er

gerne zurück. „Ich habe schöne Erinnerungen daran, die ich nicht missen möchte.“

Früher wie heute wird der Mann, der mit seinem Tor den Weg zur WM nach Italien ebnete, häufig auf den Titel angesprochen. Auch in Ottenau gratuliert ihm ein Fan nach 25 Jahren noch persönlich zum Sieg im Finale gegen Argentinien. „Das macht mich stolz, dabei gewesen zu sein, ich werde immer gerne darauf angespro-

chen“, bekennt Häßler, der in der Nähe von Köln wohnt. Dabei ist der 1,66 Meter große Edelmetechniker nicht nur Welt-, sondern auch Europameister 1996. Zur Autogrammstunde im Murgtal wurde er im Rahmen des Schwimmbadfestes eingeladen. Kioskpächter Salva Marotta kennt Häßlers Bruder Sasha, und da „Icke“, gestern Abend mit den KSC-Allstars in Malsch auflief, erklärte er sich zum Event in Ottenau bereit.